

Konkordanz der Fürstenerhebungen für Graf Johann Georg von Hohenzollern (-Hechingen) und Graf Johann Hohenzollern (-Sigmaringen) vom 28. März 1623

Die Seitenumbrüche und Zeilenwechsel der Transkriptionen folgen der Vorlage LABW, Staatsarchiv Sigmaringen FAS HH 1-50 T 1-5 U 320, die in der linken Spalte wiedergegeben ist. Zeilenumbrüche, die in der linken Spalte durch Textabweichungen bedingt sind, sind leicht eingezogen. Die Hervorhebungen folgen den beiden Vorlagen. Die Zeichensetzung ist modernisiert.

LABW, Staatsarchiv Sigmaringen FAS HH 1-50 T 1-5 U 320
1623 März 28, Regensburg

Kaiser Ferdinand II. fürstet die reichsunmittelbare Grafschaft Zollern und erhebt den Grafen Johann Georg von Hohenzollern-Hechingen und dessen erstgeborene männliche Deszendenz als Inhaber der gefürsteten Grafschaft und des Stammhauses Zollern in den Reichsfürstenstand.

Wir Ferdinand der Ander,
von Gottes gnaden Erwählter Römischer Kaiser, Zu
allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, Zue
Hungarn, Böhaimb, Dalmatien, Croatien und Scla-
vonien etc. König, Ertzhertzog Zu Österreich, Hertzog Zu
Burgundt, Zu Brabant, Zue Steyer, Zue Kärndten, Zue
Crain, Zu Lützburg, Zue Württemberg, Ober und
Nider Schlesien, Fürst zue Schwaben, Marggra-
ve desz Heiligen Römischen Reichs, Zue Burgaw,
Zue Märhen, Ober- unnd NiderLausnitz, Ge-
fürster Grave Zue Habspurg, Zue Tyrol, Zue Pfierdt,
Zue Kyburg unnd Zue Görtz etc., Lanndtgrave inn
Elsäsz, Herr auf der Windischen Marckh, Zue Por-
tenaw und Zue Salins etc.

Bekennen öffentlich mit disem Brieff für Unns und Unnsere Nachkommen
am Heiligen Reiche und thuen kundt Allermeniglich: Wiewohl die Höhe Römisch[er]
Kaiserlicher würdigkait durch Macht Ires erleuchten Trons hievor nie allain Zu er-
leuchtung und würden, sonnder auch Zur notturfft und Ziehrung des Heiligen Römisch-
en Reichs Groszmechtigkait mit Fürsten, Ständten und hohen Edlen Geschlächten
gezieret ist, Yedoch (seitemahl durch absterben der Menschen solche hohe Geschlecht ye
Zu Zeitten in mangel und abnehmen gerathen und ye mehr die Kaiserliche Hohait
dieselben) Irem stattlichen herkommen wolthatten und verdienen nach mit höheren
Ehren unnd würden fürsihet und begabet, ye Herrlicher der Thron Kaiserlicher May[e]-
statt dardurch geZieret und scheinbarlicher gemacht, auch die unterthonen bey erkant-
nusz Kaiserlicher Würdigkait und Irem schuldigen gehorsamb erhalten und Zu

LABW, Staatsarchiv Sigmaringen FAS HS 1-80 T 1-6 U 209
1623 März 28, Regensburg

**Kaiser Ferdinand II. erhebt den Grafen Johann von Hohenzollern-
Sigmaringen und dessen erstgeborene männliche Deszendenz mit den
Prädikaten "Hochgeboren" und "von Gottes Gnaden" in den gefürsteten
Grafenstand.**

Wir Ferdinandt der Ander,
von Gottes gnaden Erwölter Römischer Kaiser, Zu
allen Zeitten Mehrer desz Reichs, in Germanien, Zu
Hungarn, Behaim, Dalmatien, Croatien und Scla-
vonien etc. König, Ertzhertzog Zu Österreich, Hertzog Zu
Burgundt, Zu Brabant, Zu Steyer, Zu Kärndten, Zu
Crain, Zu Lutzsburg, Zu Württemberg, Ober und
Nider Schlesien, Fürst Zu Schwaben, Marggra-
f desz Heyligen Römischen Reichs Zu Burgaw,
Zu Märhen, Ober und Nider Lausnitz, Ge-
fürster Graf Zu Habspurg, Zu Tyrol, Zu Pfirdt,
Zu Kyburg und Zu Görtz, Landtgraf in
Elsäsz, Herr auf der Windischen Marckh, Zu Por-
tenaw und Zu Salins etc.

Bekennen öffentlich mit disem Brieff für Unnsz und Unnsere Nachkommen
am Heyligen Reiche und thuen khundt Allermeniglich: Wiewohn die höhe Römischer
Kaiserlicher Würdigkeit durch Macht Ihres erleuchten Trons, hievor nicht allain Zu er-
leuchtung und Würden, sondern auch Zu Notturfft und Zierung desz Heyligen Römisch-
en Reichs Groszmächtigkeit mit Fürsten, Ständen und hohen Edlen Geschlechten
geZieret ist, Yedoch weyl durch Absterben der Menschen solche hohe Geschlecht ye
Zu Zeitten in mangel und Abnehmen gerathen, und ye mehr die Kay[serliche] Hochait
dieselbe Ihrem stattlichen herkhommen, Wolthatten und verdienen nach mit höhern
Ehren und Würden versihet und begabet, ye herrlicher der Thron Kaiserlicher Maye
stätt dardurch geZieret und scheinbarlicher gemacht, auch die Underthanen bey erkhandt-
nusz Kay[serlicher] Würdigkeit und Ihrem schuldigen gehorsamb erhalten und Zu

Adelichen Tugenten, Ehrlichen Ritterlichen Thaten und getrewen stäthen unnd beständigen diennsten bewögt und angeleittet werden. Über dises unnd ob Wir wohl ausz solcher Kaiserlicher Höhe unnd würdigkait, darein Unnsz der Allmechtige Gott nach seinem Göttlichen willen gesetzet hat, auch angeborner güette und Miltigkait alleZeit genaigt seindt, aller und Yeder Unnserer und des Heiligen Reichs Zuegewanthen hohen und Nidern Ständten und Glider, Ehr, würde, Aufnehmen, und wolfarth Zubetrachten und Zubefürdern, So ist doch Unnser Kaiserlich Gemüeth billich mehrers gewogen und begierlicher, die Ienigen, deren VorElltern und Sy von Uhralten stattlichen Namen, Stammen und Geschlechte Herkom-

men und sich gegen Unnsern Vorfahrn am Reiche, Römischen Kaisern und Königen, auch Unns, dem Heiligen Reiche und Unnserm Loblichen Hausz Össterreich, mit sonder getrewer embsiger dienstbarkait Zu Kriegs- und FridensZeiten vor Andern guetwillig und standthafftig erzaigen und beweisen in noch höhern, und gröszern Standt und Ehren Zuerheben und Zusetzen. Wann Wir nun genediglich angesehen, wahrgenommen und betrachtet, dasz Uhralt Fürst[liche] und Gräfliche ausz Königlichem Stammen entsprungene herkommen und wesen der Graven Zue HohenZollern etc. und das alberaith vor dreyhundert und mehr Jahren weilandt Unnser Vorfahr am Reich, Kaiser Ruedolff der Erste disz Namens Graff Eitel Friderichen von Zollern, auch den Ersten disz Namens, welcher mit S[einer] Ma[jestä]tt und L[ie]b[de]n Eheleiblichen Schwöster vermählet gewesen, Zum Fürstenstandt erhoben unnd Ine mit dem Burggrafthumb Nürnberg genediglich begabet, von welchem die noch heut lebende Chur- und Fürsten, Marggraven Zu Brandenburg etc. und Burggraffen Zue Nürnberg, neben den Graffen von HohenZollern Zu gleich recta Linea absteigen und also beede Churfürst- und Gräffliche geschlechter Brandenburg und Zollern eines geblüets und herkommens sein. Darneben Wir auch in glaubwürdige gründtliche erfahrung gebracht, welchemassen nach Absterben obgemelts in den Fürstenstandt erhöhnten Graff Eitelfriderichs des Ersten und der Zwischen beeden seinen hinterlassnen Söhnen vorgangener thailung der Graffschafft HohenZollern und des Burggrafthumb Nürnberg gleich wohl die alweg Regierende

Inhaber berüerter Grafschafft, laut deren in den alten Archivis sich befindenden und Unns durch glaubwürdige Transumpt fürgewisener Originalien und anderer gnuetsamen Documenten sich des Fürstlichen Tittels Hochgeborn gebraucht und von Gottesgnaden geschriben, auch Iederweilen mit den vornembsten Chur- unnd Fürstlichen Geschlechtern

in dem Römischen Reich
sich verheuratt unnd befreundt

haben. Unnd aber besagte Graffen Zue Zollern wegen abnehmung Irer Graf- und Herrschafften, so mehrer thails durch auszustandene Krieg und in ander weeg erfolgt, angeregte Fürstliche praeeminenz unnd Tittel verlassen, darbey es dann bisz dato

Adelichen Tugendten, Ehrlichen Ritterlichen Thaten unnd getrewen stäthen und beständigen diennsten bewögt unnd angelaittet werden, Über dises unnd ob Wir wohl ausz solcher Kaiserlichen höhe unnd Würdigkait, darein Unnsz der Allmechtige Gott nach seinem Göttlichen willen gesetzet hatt, Auch angeborner güette unnd Miltigkait alleZeit genaigt seindt aller unnd yeder Unnserer unnd desz Heyligen Reichs Zuegewanthen hohen unnd Nidern Ständen unnd Glidern Ehr, Würde, Aufnehmen und Wolfartt Zubetrachten unnd Zubefürdern, So ist doch Unnser Kaiserlich Gemüethe billich mehrers gewogen unnd begierlicher, die yehnigen, deren Vorelltern unnd Sy von uhralten stattlichen Nahmen, Stammen und Geschlecht herkhom

men unnd sich gegen Unnsern Vorfahren am Reiche, Römischen Kaisern unnd Königen, auch Unnsz, dem Heyligen Reiche unnd Unnserm Loblichen Hausz Österreich mit sonderer getrewer embsiger dienstbarkeit zu Krieg unnd Fridens Zeitten vor Andern guetwillig unnd standthafftig ertzaigen unnd beweisen in noch höhern unnd gröszern Standt unnd Ehren Zuerheben unnd Zusetzen. Wann Wir nun genediglich angesehen, wahrgenommen unnd betrachtet, dasz uhralt Fürstlich unnd Gräfliche ausz Königlichem Stammen endtsprungene herkommen unnd Wesen der Grafen Zu HohenZollern unnd dasz alberaith vor dreyhundert unnd mehr Jahren weylendt Unnser Vorfahr am Reich, Kaiser Rudolff der Erste disz Namens, Graf Eytel Friderich Zu Zollern, auch den Ersten disz Namens, welcher mit S[eine]r May[estä]t unnd L[ie]b[de]n Eheleiblicher Schwester vermahlet gewesen, Zum Fürsten Standt erhoben und Ihne mit dem Burggrafthumb Nürnberg genediglich begabt, von welchem die noch heüt lebende Chur- unnd Fürsten, Marggrafen Zu Brandenburg unnd Burggrafen Zu Nürnberg, neben den Grafen zu HohenZollern zugleich rectâ lineâ absteigen, unnd also beede Churfürst- unnd Gräffliche Geschlechter Brandenburg unnd Zollern aines Geblüetts unnd herkommens seindt. Darnebens Wir auch in glaubwürdige gründtliche erfahrung gebracht, welchemassen nach Absterben obgemeldts in den Fürsten Standt erhebten Graf Eytel Friderichs desz Ersten unnd der Zwischen beeden seinen hinderlasszenen Söhnen vorgangene Thailung der Grafschafft HohenZollern unnd desz Burggrafthumb Nürnberg gleichwohl die allweg Regierende

Inhaber berührter Grafschafft, laut deren in den alten Archivis sich befindenden unnd Unnsz durch glaubwürdige Transsumpten fürgewisener Originalien, unnd Anderer genuetsamer Documenten, sich desz Fürstlichen Tituls Hochgeborn gebraucht und von Gottes gnaden geschriben, auch yederweyln mit den vornembsten Chur- und Fürstlichen Geschlechtern

sich verheuratt und befreundt

haben, und aber besagte Grafen Zu Zollern wegen Abnehmung Ihrer Graf- unnd Herrschafften, so mehrern thails durch auszustandene Krieg und in anderweeg erfolgt, angeregte Fürstliche praeeminenz und Tittel verlassen, darbey es dann bisz dato

also verbliben. Zue deme Wir auch nicht weniger betrachten und Zu gemüeth gezogen die angenähm, vilfaltig-, vornemb-, getrew-, Ritterlich-, nutz- unnd hochersprieszliche diennst, welche offtermelte Graffen Zue HohenZollern von villen unfürdencklichen Iahren hero weilandt Unnsern hochgeehrten vorfahren am Heiligen Reich, Römischen Kaisern und Königen Zu Kriegs- und FridensZeiten in vihlen hochwichtigen sachen und geschäftten, unverschont Ires Leibs und vermögens mehrmahls gantz aufrecht, redlich, beständig, getrew- und ansehlich erzaigt unnd bewisen, dessen Wir dann so wohl ausz denen von höchsternanten Unnsern Vorfahren am Reich, Römischen Kaisern, Inen, den Graven Zue HohenZollern, durch unterschiedliche Diplomata erthailten fürtrefflichen geZeügnuszen als andern beglaubten Historiis genuesamb berichtet sein. Inmassen dann auch der

Hoch- und Wolgeborn, Unnser und des Reichs ErbCammerer und lieber gertrew-

er Hanns Geörg Grave Zue HohenZollern und Sigmaringen,

Ritter des Ordens vom Guldinen Vellis, Unnser Gehaimer Rath, Cammerer und Reichshofraths Praesident,

gemelter seiner VorElltern rhüemlichen Exempel bisz dato

Löblich nach gefolgt in dem Er

nun in das fünfftzehende Iahr weylandt Kaiser Rudolffen dem Andern und Kaiser Matthiaesen, beeden Unnsern geliebten Herrn Vötern und Vättern, auch negsten vorgehern am Reich, hoch- und Christseeligister gedechtnus, nit allain bey Hoff als Praesident und vorsteher des höchsten Kaiserlichen Tribunalis, des Reichshofraths, Sonndern auch

in villen ansehnlichen, dem Heyligen

Reich und dem algemainen wesen hochangelegenen sachen, geschäftten, verrichtungen

und wichtigen Legationen (deren beraihs bey dreyen Römischen Kaisern über die Vierundtzwaintzig undterschiedliche Inn- und ausserhalb Teütschlandts bey Königen, auch den vornembsten Chur-, Fürsten und Stännnten des Heiligen Reichs, thails alleinig, thails neben anndern vornemmen Chur- und Fürstenn gantz rhuemblich, Dapffer und ersprieszlich verrichtet) ungespart Leibs und vermögens Zue höchstermelter Unnserer geehrten Vorfahren und Unnserm gnedigstem wolgefallen und genüegen,

sonderlich bey und von wegen der ganntz abscheülich-

und Argerlichen in Unnserm Erbkönigreich und Lannden vor fünff Iahrn entstandener Langwürigen Rebellion und dannenhero erfolgtem gefährlichen übelstandt im Römischen Reich Teütscher Nation gleich vom anfang derselbigen Rebellion bisz Yetzunter in manichfaltige weeg,

also verbliben. Zu deme Wir auch nicht weniger betrachtet und Zu Gemüeth geZogen, die Angenehm, vilfältig getrew, Ritterlich, Nutz- unnd hochersprieszliche diennste, welche offtermel[te] Grafen Zu HohenZollern von vilen unverdenckhlichen Jahren her weylandt Unnsern hochgeehrten Vorfahren am Heyligen Reiche, Römischen Kaisern und Königen, Zu Krieg und FridensZeitten in vilen hochwichtigen Sachen und Geschäftten unverschont Ihres Leibs und vermögens mehrmahls gantz aufrecht, redlich beständig, getrew und ansehnlich ertzaigt und bewisen. Deszen Wir dann sowohl ausz denen von hochernandten Unnsern Vorfahren am Reiche, Römischen Kaisern, Ihnen, den Grafen Zu HohenZollern, durch unterschiedliche Diplomata erthailten fürtrefflichen geZeugknuszen, alsz Andern beglaubten Historiis gnuesamb berichtet sein, Inmasszen dann auch der Wolgeborn Johann Graf von Hohen Zollern

gemeldter seiner Vorelltern rhüemblichen Exempel bisz dato

loblich nachgefolgt, in deme Er

in vilen ansehnlichen, dem Heyligen

Reiche und Algemainem Wesen hochangelegenen Sachen, Geschäftten und Verrichtungen,

sonderlich aber bey und von wegen der ganntz Abschewlichen

und Ärgerlichen in Unnsern Erbkönigreich und Landen vor Fünff Jahren endtstandenen langwürigen Rebellion und dannenhero erfolgten gefährlichen übelstandt im Römischen Reich Teütscher Nation von Anfang selbiger Rebellion bis yetzundt in manigfaltige weeg

Zu Unnserer geehrten Vorfahren und Unnserm gnedigsten wolgefallen und genüegen (welches Ihme Graf Johannsen

dergestalt, das solches Ime **Graf**

Johann Geörge

und obgedachtem seinem Uralten ansehnlichen Geschlecht billich Zu sonnderm rhuemb geraicht und gedacht würdt, ganntz aufrecht, redlich, beständig und getrewlich ertzaigt und bewisen. Solches auch bey gegenwertigen, noch stäths wehrenden Mühesamen unrhuen Zeitten unnd Leüffen ebenmessig und ohne allen verdruz noch täglich erzaigt und beweist und hinfüro nit weniger Zu thuen wohl genaigt und Urbiettig

ist, auch wohl thuen kann, mag und solle. So haben Wir demnach ausz obangezogenen und andern mehr ursachen Zu genedigster erkantnusz seines fürtrefflichen Uralten

Fürst- und Gräfflichen
Geschlechts der
Graven

Zu
HohenZollern und derselben auch seiner selbst wolhergebrachten rhuemlichen verhaltenus

und Lanngwürig getrewen verdienens
mit wolbedachtem mueth,
guetem Zeitigen Rath ausz selbst aigner bewögnus und rechtem wissen obbenant-

em Graf Johann Geörge Zu HohenZollern

dise besondere Kaiserliche
Gnadt gethan, und nit allain

die Uralte mit allen Iren Regalien, Herrligkaitn
und pertinentiis ganntz frey- aigenthumbliche, Unmittele- und Unlehenbare
ReichsGrafschafft Zollern (doch alles vermög und Inhalt der General
Confirmation Privilegiorum der Graven Zu HohenZollern und dem heiligen Reich
an seinem Rechten unnachtailig), welcher Yetzt gerüerten Grafschafft wie auch dasz
Stambhausz und Vösstung HohnZollern **Graff Johann Geörg** Yetztmahls der
eintzige vollkommene Innhaber, Regierer und besitzer ist, zu einer **Fürstlichen
Grafschafft erhöhet**, sonndern auch obbenanten **Graf Johann Geörge**

Zu HohenZollern [etc.] und nach dessen ableiben seinen hinterlassnen Elltisten

und obgedachtem seinem uhralten Ansehenlichen Geschlecht billich Zu sonnderm Rhuemb geraicht und gedacht würdt) ganntz aufrecht, redlich, beständig und getrewlich ertzaigt und bewisen, solches auch bey gegenwertigen, noch stäths wehrenden mhüesamen Unruehen, Zeitten und Läuften ebenmäszig unnd ohne allen verdruz noch täglich ertzaigt unnd beweiset, auch hinfüro nit weniger Zu thuen wolgenaigt, uhrbiettig
unnd unverdrosszen

ist, auch wolthuen khann, mag unnd solle. So haben Wir demnach ausz obangezogenen und Andern mehr ursachen Zu gnedigster erkhandtnusz seines fürtrefflichen uhralten
Gräfflichen

Geschlechts der
Grafen
von

HohenZollern und derselben auch seiner selbst wolhergebrachten rhuemblichen verhaltenusz
und Unnsz und dem gantzen Römischen Reiche gelaister getrewen diennsten

mit wolbedachtem mueth,
guetem Zeittigen rath ausz selbst aigner bewögnusz unnd rechtem wisszen obbenandt
en Grafen Johann Zu HohenZollern

dise besondere Kaiserliche
Gnad gethan, unnd nicht allain
Ihme selbst, sondern auch nach deszen Ableiben seinen Eltisten Sohn und volgendts alletzeit
den Eltisten von seiner absteigenden Lini Eheleiblich gebornen Grafen von HohenZollern

Sohn als konnfftigen Inhabern besagter **Fürstlichen Grafschafft Zollern**, auch nachgehendts von Erben Zu Erben ausz gemelts **Graf Johann Geörgen** absteigender Lini erboren, allweg die Yhenige, welche besagte **Fürstliche Grafschafft und Stambhausz HohenZollern** Innhaben, besitzen unnd Regiern werden, für und für in ewige Zeit

in den Stanndt, Ehr unnd würde Unnserer und des Heiligen Reichs

Fürsten widerumb

von newem genediglichen erhöht, gewürdiget unnd gesetzt, Auch Sy der Scharr, Gesellschaftt und gemeinschafft anderer Unserer und des Heiligen Reichs

Fürsten

Zuegefüegt, Zuegesellet unnd vergleicht, darzu

Ihnen den **Fürstlichen Titul und Namen** Zuführen, genediglich bewilligt und gegeben,

auch sich also Zunennen und Zuschreiben Zuegelassen und erlaubt, Ordnen, setzen, Würdigen, unnd erhöhen demnach ausz Römisch Kaiserlicher Machtvollkommenhait hiemit wissentlich in Crafft disz Brieffs obbesagten **Graff**

Johann Geörgen Zu HohenZollern, Auch alle seine Ime in der Succession Innhab- und Regierung der **Fürstlichen Grafschafft Zollern** nachvolgende Eheliche LeibsErben und ErbensErben ob

gehörter massen, in den Stanndt, Ehr und würde Unnserer und des Heiligen **Reichs**

Fürsten

Zuefüegen, vergleichen, setzen und gesellen, Sy Zu derselben Scharr, Gesellschaftt und Gemeinschafft, Erthailen und geben Ihnen auch sambt und neben denen zuvor habenden

Gräfflichen EhrnTituln den Namen und Titel Unnserer **Ohaim unnd des**

in den Standt, Ehr unnd Würde Unnserer unnd desz Heyligen Reichs Gefürsten Grafen

von newem genediglich erhebt, gewürdigt unnd gesetzt, auch Sy der Schaar, Gesellschaftt und Gemeinschafft Anderer Unnserer und desz Heyligen Reichs Gefürsten Grafen

Zuegefüegt, Zugesellet und vergleicht, dartzue Ihnen den den Gefürst[en] Gräflichen Tittul unnd Nahmen, auch in specie dasz Praedicat **Hochgeborn** sambt dem Tittul und Würden **Unserm und desz Reichs Fürsten** Zugeben unnd Zuführen, sich auch von **Gottes gnaden** Zuschreiben genediglich gegönnet unnd bewilliget,

auch sich also Zunennen unnd Zuschreiben Zugelasszen unnd erlaubt, Ordnen, setzen, würdigen und erheben demnach ausz Römischer Kaiserlicher Macht volkhommenheit hiemit wisszendtlich in khrafft disz Brieffs obbesagten Graf Johann von HohenZollern und nach seinem Ableiben seinen Eltisten Sohn unnd hernach den yedemahlen von seiner Descendenz herkhommenden Eltisten Grafen von HohenZollern, so Ehelich ertzeügt,

gehörtermasszen in den Standt, Ehr und Würde Unserer unnd desz Heyligen Reichs Gefürsten Grafen, erst hieoben verstandener gestalt

Zufüegen, vergleichen, setzen und gesellen Sy Zu derselben Schaar, Gesellschaftt unnd Gemeinschafft, Erthailen und geben Ihnen auch sambt unnd neben denen Zuvorhabenden Ehren Tituln den Nahmen und Tittul Unnserer und desz Heyligen Reichs Gefürsten Grafen Zu HohenZollern, auch in specie dasz Praedicat **Hochgeborn** sambt dem Tittul und Standt **Unserm und desz Reichs Fürsten** mit und neben dem, dasz Sy sich **von Gottes gnaden** schreiben sollen und mögen.

heiligen Reichs Fürsten und Graven Zue HohenZollern etc.

Unnd mainen, setzen und wollen hierauf, dasz mehrgenannter **Graff**

Johan

Geörg Zu HohenZollern

und nach Ime sein hinterlassner Elltister Sohn und fürbasz alle seine ErbensErben,

welche die **Fürstliche Grafschafft unnd das Stambhausz HohenZollern** Innenhaben, besitzen und Regiern werden wie obstehet, für und für in ewigzeit Unnsere und des Heiligen Reichs **Fürsten** sein, sich also

vor und neben Iren alten wohl und rhuemlich hergebrachten Titeln nennen und schreiben, von Unns und Unnsern Nachkommen am Reich und Allermeniglich dafür geacht, erkennen, geehret, genent und geschriben werden, auch alle und Yegliche Gnadt, Freyhait, Ehr, würde, vorthail, praeeminenz, fürstandt, Recht und Gerechtigkeit in versamblungen und Ritterspillen mit Beneficien auf hohe und Nidere Stiff, Geist- und Weltliche Lehen und Ämbter Zuempfangen und Zutragen, und sonst alle anndere sachen haben, deren thailhaftig und empfindtlich sein, sich auch desz allen, sonnderlich aber desz Fürstlichenn

Tituls und Namens allenthalben mit allen Ehren, Sessionen, Stimben und processionen an allen endten und ortten nach Iren Ehren, Notturfft, willen und wolgefallen freyen, gebrauchen und genüessen sollen und mögen, Inmassen sich andere Unnsere und des Heiligen Reichs Rechtgeborne

Fürsten

von Rechts- und gewonhait wegen frewen, gebrauchen und genüessen, von allermeniglich unverhindert.

Darauf gebietten Wir allen

und Yeden Churfürsten, Fürsten, Geist- unnd Weltlichen, Praelaten, Graven, Freyen Herrn, Rittern, Knechten, Landtmarschalchen, Landtshaubtleüthen, Landtvögten, Hauptleüthen, Vitzdomben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Ambtleüthen, Landtrichtern, Schulthaiszen, Burgermaistern, Richtern, Räthen, Kündigern der Wappen, Ehrnholden Persevanten, Burgern, Gemainden und sonst allen andern Unnern unnd desz

Unnd mainen, setzen und wöllen hierauff, dasz mehrerendter Graf von HohenZollern

und nach Ihme sein hinderlasszener Eltister Sohn und fürbasz alle seine Erbens Erben, wie obsteht, für und für in ewig Zeit Unnsere und desz Heyligen Reichs Gefürste Grafen sein,

sich also mit obangeregtem Praedicat, Tittul und Würden vor und neben Ihren alten wohl und rhüemblich hergebrachten Tittuln nennen und schreiben, von Unnsz und Unnsern Nachkommen am Reiche und Allermeniglich dafür geacht, erkennen, geehrt, genennt und geschriben werden, auch alle und yegliche Gnad, Freyhait, Ehr, Würde, Vorthail, Praeeminenz, Fürstandt, Recht und Gerechtigkeit in Versamblungen und Ritterspilen, mit Beneficien auf hohe und Nidere Stiff, Gaist- und Weltliche Lehen und Ämpter Zuempfangen und Zutragen und sonst all Andere Sachen haben, deren thailhaftig und empfancklich sein, sich auch deszen allen, sonderlich aber desz Fürstlichen, auch Gefürsten Grafen Tittul und Nahmens allenthalben mit allen Ehren, sessionen, Stimmen und Processionen an allen Enden und Ortten nach Ihren Ehren, Notturfft, willen unnd wolgefallen frewen, gebrauchen und genüessen sollen und mögen, In massen sich Andere Unnsere und desz Heyligen Reichs rechtgeborne Gefürste Grafen

von Rechts und gewonhait wegen frewen, gebrauchen und genüessen von Allermeniglichen unverhindert.

Wir gebietten auch darauf allen

unnd yeden Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Praelaten, Grafen, Freyen Herrn, Rittern, Knechten, Landt Marschalckhen, Landtshaubtleüthen, Landtvögten, Hauptleüthen, Vitzdomben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amptleuthen, Landtrichtern, Schuldthaiszen, Burgermaistern, Richtern, Rathen,

Burgern, Gemainden und sonst allen Andern Unnern und desz

Reichs, auch Unserer Erbkönigreich, Fürstentumb und Lande unterthonen und getrewen, in was würden, Standt oder wesen die seind, Ernstlich und vesstiglichen mit disem Brieff und wollen, dasz Sy offtbesagten

Johann Geörgen Fürsten und Graven Zu HohenZollern etc. und alle desselben in Regierung der **Fürstlichen Grafschafft Zollern** nachvolgende Successores absteigender Lini wie obstehet nun hinfüro ewiglich also für Unnsere und des Reichs **Fürsten** Ehren,

halten, schreiben, annehmen, nennen und erkennen, Sy auch in allen und Yeglichen Ehrlichen versamlungen, Ritterspillen, hohen und Nidern Stifft-ern und Ämbtern, Geist- und Weltlichen, auch sonnst an allen ortten und stätt- en für Unsere und des Hey[ligen] Reichs **Fürsten**

Ehren, Zuelassen, achten, halten und erkennen, Inen auch den

Fürstlichen Namen unnd Tittul geben, Sy also nen- nen, schreiben, und bey aller und Yeglicher Ehre, Würde, praeeminenz, vorthail, Recht- und Gerechtigkait, deren sich andere

Reichsfürsten von Rechts und gewonhait wegen frewen, gebrauchen und genüessen, gäntzlich und gerhueiglich verbleiben lassen, Unnd Sy an allem dem, was obstehet, nicht hindtern noch Irren, auch hier-

wider nichts thuen noch andern Zuthuen gestatten in kain weisz noch wege als lieb ainem Yeden seye, Unnsere und des Reichs schwäre ungnadt und Straff und darZue ain Pöen, Nemblich Zwayhundert Marckh Löttigs Goldts Zuvermeiden, die ain Ieder, so offt Er fräventlich hierwider thette, Unnsz halb in Unnsere und des Reichs Cammer und den Andern halben thail vilbesagtem

Johann Geörgen Fürsten unnd Graven Zu HohenZollern, seinen Ehelichen LeibsErben und ErbensErben wie mehr verstanden, so hierwider belaidiget wurden, unnachlässlich Zu beZallen verfallen sein, Und nichts desto münder **offtgemelter**

Reichs, auch Unnsere Erbkönigreich, Fürstenthumb unnd Lande Underthanen und getrewen in wasz Würden, Standt oder Wesen die seindt, ernstlich und vestiglich mit disem Brieff unnd wöllen, dasz Sy vilbesagten Johann Gefürsten Grafen von HohenZollern, unnd seine Eheleibliche Eltiste Descendenten, Mannlichen Stammens, wie obstehet, hinfüro Zu ewigen Zeitten für Unnsere unnd desz Reichs Fürsten unnd Gefürste Grafen

halten, ehren, schreiben, annehmen, nennen unnd erkennen, Sy auch in allen und yeglichen ehrlichen Versamlungen, Ritterspilen, hohen und Nidern Stifft- en und Ämbtern, Gaist- und Weltlichen, auch sonnst an allen Orten unnd Stätt- en für Unnsere und desz Heyligen Reichs Fürsten unnd Gefürste Grafen

ehren Zulasszen, achten, halten und erkennen, Ihnen auch den Nahmen und Tittul der Gefürsten Grafen obverstandenermasszen geben,

Sy also nen- nen, schreiben und bey aller und yeglicher Ehr, Würde und Praeeminenz, Vorthail, Recht und Gerechtigkait, deren sich Andere Gefürste Grafen

von Rechts unnd gewonhait wegen frewen, gebrauchen unnd genüessen, gäntzlich und gerhueiglich verbleiben lasszen, und Sy an allem dem, wasz obstehet, nicht hindtern noch Irren, auch hier

wieder nichts thuen noch Andern Zuthuen gestatten, in khain weisz noch weeg alsz Lieb ainem yeden sey Unnsere und desz Reichs schwäre Ungnad und Straff, unnd dartzue ain Poen, Nemblich Zwayhundert Marckh Löttigs Goldts Zuvermeyden, die ain yeder so offt Er fräventlich hierwider thätte, Unnsz halb in Unnsere und desz Reichs Camer und den Andern halben thail vilbesagtem **Johann Gefürsten Grafen Zu HohenZollern**, und dem yedertzeit lebenden Eltisten Grafen von HohenZollern, seiner Absteigenden Lini,

wie mehrmals verstanden, so hierwider belaidiget wurde, unnachlässlich Zubetzahlen verfallen sein, Und nichts destominder offtermeldter **Johann Gefürster Graf von HohenZollern**, und sein Eltister Leibs Erb und Erbens Erb Mannlichen Stammens, bey disen Gefürst[en] Gräflichen

**Johann Geörg Fürst und
Graff Zu HohenZollern** etc., seine Erben und derselben ErbensErben bey disem
Fürstlichen

Ehrenstandt, wüden unnd Freyhaiten verbleiben, würcklich geschützt
und gehandthabt werden sollen. Dessen zu wahren Urkhundt haben Wir Unsere
Kaiserlich Guldene Bullam an dises

Fürsten Diploma hengen lassen. Geben
in Unnser und des Heiligen Reichs Statt Regenspurg, den Achtundzwaintzigsten
tag Monats
Martii Nach Christi Unsers lieben Herrn und Seeligmachers

Glorwür-
digen

Geburth im Sechtzehnhundert dreyundZwaintzigsten, Unnserer Reiche des
Römischen im Viertten, des Hungarischen im Fünfften und des Bohaimischen im
Sechsten Jahren.
Ferdinandt

Jo[annes] Suicard[us] [Johann Schweikhard von Cronberg], Archiep[iscopu]s Mog[untin]ensis,
S[acri] R[omani] Imp[erii] p[er] Germaniam
Archicancellarius m[anu] p[ro]p[ria]

Ad mandatum Sac[rae] Caes[areae]
Maiestatis proprium

V[idi]t J[ohann] L[udwig] von Ulm [zu Erbach]

J[ohann] R[udolf] Pucher [von Meggenhausen] m[anu] p[ro]p[ria]

Ehrenstandt, Würden und Freyhaiten verbleiben, würcklich geschützt
und gehandthabt werden sollen. Deszen Zu wahren Urkhundt haben Wir Unnser
Kaiserliche guldene Bullam an disen
Brieff hengen lassen. Der geben ist

in Unnserer und desz Heyligen Reichs Statt Regenspurg, den Acht und Zwaintzigsten

Martii Nach Christi Unnsers Lieben Herrn und Seeligmachers
gnadenreichen

Geburtt im Sechtzehnhundert drey und Zwaintzigsten, Unserer Reiche desz
Römischen im viertten, desz Hungarischen im Fünfften und desz Böhaimbischen im
Sechsten Jahren.
Ferdinandt

[Durch Umbug verdeckt]

V[idi]t

Peter Henrich zu Stralendorff m[anu] p[ro]p[ria]

[Auf dem Umbug]

Ad mandatum Sac[rae] Caes[areae]

Maiestatis proprium

J[ohann] R[udolf] Pucher [von Meggenhausen] m[anu] p[ro]p[ria]

[Im Umbug]

Erhebung in Gefürsten Grafen Standt fur Johann Grafen Zu HohenZollern